

Fehlurteil

Von: "heilkraeuter-office" <office@heilkraeuter.at>
An: <heinz.fischer@hofburg.at>
Gesendet: Montag, 7. Januar 2008 01:34
Betreff: Existenzzerstörung

Sehr geehrter Herr Bundespräsident,

"Österreich ist ein demokratischer Rechtsstaat, der für Freiheit und Gleichheit einsteht"

... ist nur eine Ihrer vielen persönlichen Aussagen zu Recht, Gesetz und Gerechtigkeit in Österreich.

Nachdem Sie immer wieder publikumswirksam und anscheinend aus vollster Überzeugung von einem "Rechtsstaat" Österreich sprechen, erlaube ich mir Sie zu fragen, wie ein Fall wie unter www.fehlurteil.at beschrieben (und mittels Originalakten dokumentiert!) in einem angeblichen Rechtsstaat möglich ist. Und: nicht nur möglich ist, sondern unter demonstrativer Missachtung elementarster Menschenrechte vollzogen, unterdrückt und totgeschwiegen wird.

Ermittlungsmanipulationen, Beweisverfälschungen, Zeugenunterdrückung, vorsätzliche Falschaussagen von Kripo-EDV-Experten, existenzvernichtende Rufmordartikel, Abhaltung eines Schauprozesses, etc., sind nur einige der Methoden, die zur Anwendung kamen, um ermittlerische Unfähigkeit und Chancenlosigkeit durch eine Erfolgskonstruktion zu kaschieren.

Wie ist es möglich, dass in einem behaupteten Rechtsstaat eine Existenz durch vorgenannte kriminalpolizeiliche Manipulationen und darauffolgender Deckung und Unterdrückung derselben durch eine Richterin vorsätzlich restlos zerstört wird - und allseits stillschweigend, tatenlos und desinteressiert dabei zugesehen wird?

Wie ist es möglich, dass z.B. ein Innenministerium - welches sich so gerne als Hüter und Bewahrer des Rechtsstaates präsentiert - über ein Jahr hinweg bis zu über 50 Mal/Monat www.fehlurteil.at aufruft (siehe Serverstatistik-Screenshots unter <http://www.schatzkammer.at/einbruch/IP-Innenministerium.htm>), die Seite immer wieder auf's Neue umfassend gelesen wird - und sich zu keinerlei Aktivität/Initiative veranlasst sieht??

Vor allem aber stellt sich mir eine Frage: ist ein Österreicher in Österreich überhaupt nichts mehr wert? Muss man denn wirklich Ausländer sein, um zumindest elementarste Aufmerksamkeit zu erhalten? Von Hilfe und Unterstützung ganz zu schweigen.

Ich bin am Ende, man hat mich um alles gebracht, mir alles genommen.
 Muss vielleicht - aus existenzieller Verzweiflung und persönlicher Resignation - gar erst etwas Tragisches passieren, damit der vorsätzlichen Zerstörung meines Lebens, der Eliminierung meiner persönlichen und wirtschaftlichen Existenz durch österreichische Behörden, Aufmerksamkeit geschenkt wird? Ausländer haben damit ja bekanntlich weit weniger Probleme, sie werden sogar entgegen bestehender Gesetzeslage politisch, institutionell und "gutmenschlich" nicht nur instrumentalisiert, sondern auch exzessiv umschwärmt und umsorgt.
 Als Österreicher hingegen muss man aufgrund zur Anwendung gekommener und allseits gedeckter Gestapo-"Ermittlungs"- und Rechtsprechungs-Praktiken ins Ausland fliehen, damit einem durch österreichische Behörden nicht auch noch das Allerletzte, die Freiheit, genommen wird.

Ich ersuche Sie um nichts weiter als um eine objektive Sachverhaltsprüfung - ungeachtet der politischen Relevanz/Zweckdienlichkeit.

In diesem Sinne verbleibe ich mit besten Grüßen

Norbert Bisko
www.fehlurteil.at

PS.: Der Fall ist bereits beim Europäischen Gerichtshof für Menschenrechte anhängig.

PPS.: diese Mail wird über einen Remote-PC versandt, die IP ist also bezüglich meines Aufenthaltsortes nicht sonderlich aussagefähig.